

Finanzmärkte im Banne der Politik Risiken für den globalen Aufschwung durch politische Ereignisse

Haushaltsstreit in den USA im Fokus

Der Shutdown der amerikanischen Regierung aufgrund einer fehlenden Kompromissbereitschaft zwischen den Demokraten und Republikanern in den USA weckte an den Finanzmärkten Ängste davor, dass auch die rechtzeitige Einigung im Streit um die Anhebung der Schuldenobergrenze gefährdet sein könnte. Ein Shutdown an sich hat relativ geringe Effekte auf die US-Wirtschaft. So gehen Schätzungen davon aus, dass ein Shutdown pro Woche etwa 0,075 % an Wachstum im vierten Quartal kosten wird (etwa 0,3 % annualisiert). Aufgrund der vorübergehenden Entlassungen in der Statistikbehörde ist es darüber hinaus fraglich, welche makroökonomischen Daten in der kommenden Woche aus den USA veröffentlicht werden. So wurde schon die für diesen Freitag geplante Veröffentlichung des Arbeitsmarktberichts verschoben.

Die Anhebung der Schuldenobergrenze ist dagegen deutlich kritischer. So wird die US-Regierung am 17. Oktober endgültig die Schuldenobergrenze ausreizen und über keine liquiden Mittel mehr verfügen. Am gleichen Tag werden Staatsanleihen in Höhe von 120 Mrd. USD fällig, die zwar durch die Emission neuer Staatsanleihen bedient

werden könnten – aber nur dann, wenn es eine ausreichende Nachfrage nach US-Staatsanleihen in einem solchen Umfeld gibt. Einen Tag später, am 18. Oktober, sind dann Zahlungen der US-Regierung für Medicare und Medicaid fällig. Im Falle eines Zahlungsausfalls würden US-Anleihen zumindest temporär ihren Status als Investmentgrade-Anleihe verlieren und könnten damit nicht mehr als Sicherheit für Repo-Geschäfte verwendet werden. Der Repo-Markt ist das Herz des US-Finanzmarktes; hier werden in erheblichem Umfang Kredite gegen die Hinterlegung von Sicherheiten vergeben. Dabei werden die von den Kreditgebern erhaltenen Sicherheiten in der Regel weiterverliehen, sodass eine Staatsanleihe oft als Sicherheit für mehrere Kreditgeschäfte gleichzeitig dient. Ein Zahlungsausfall der USA hätte demnach einen ähnlichen Effekt wie der Konkurs von Lehman Brothers im Jahr 2008.

Es ist zu vermuten, dass die US-Finanzindustrie und die US-Wirtschaftsunternehmen, die in der Vergangenheit großzügig für den Wahlkampf vieler Abgeordneter gespendet haben, großen Druck auf die Politiker ausüben werden, um einen Zahlungsausfall zu verhindern.

Immerhin wird das Protokoll der Sitzung des US-Offenmarktausschusses vom 18. September (Mittwoch) veröffentlicht. Hoffentlich schafft das Protokoll Klarheit, warum die US-Notenbank nicht – wie allgemein erwartet – im September das Kaufprogramm für Staats- und Hypothekenanleihen reduziert hat.

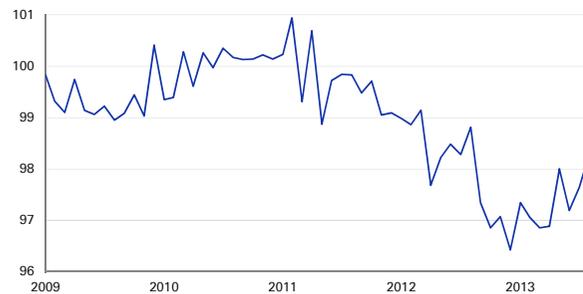
Aufschwung in der Eurozone langsam in Daten zur Realwirtschaft sichtbar

Bisher war der Aufschwung in der Eurozone hauptsächlich nur in den sogenannten Sentimentdaten wie Unternehmensumfragen, Konsumentenvertrauen etc. zu sehen, aber noch kaum in den Daten zur Realwirtschaft. Der Anstieg der realen Einzelhandelsumsätze im August um 0,7 % ist ein erstes Anzeichen dafür, dass sich der Aufschwung auch in den Daten zur Realwirtschaft langsam widerzuspiegeln beginnt.

Kapitalmarktausblick KW 41

Freitag, 4. Oktober 2013

Aufschwungstendenzen in der Eurozone langsam auch in den Daten zur Realwirtschaft erkennbar Index der realen Einzelhandelsumsätze in der Eurozone (2010 = 100)



Quellen: Bloomberg, Berechnungen Metzler; Stand 30. August 2013

Dem Anstieg der Einzelhandelsumsätze war eine deutliche Erholung des Konsumentenvertrauens vorangegangen. Ebenso dürfte die Erholung der Geschäftsklimaindizes einen merklichen Anstieg der Auftragseingänge in Deutschland (Dienstag) sowie der Industrieproduktion in Deutschland (Mittwoch), Italien (Donnerstag) und Frankreich (Donnerstag) im August zur Folge gehabt haben.

Eine gute und erfolgreiche Woche wünscht

Edgar Walk

Chefvolkswirt Metzler Asset Management

Index	Wert	Änderung
POM	1945,65	▲ 17,26 4,3%
RAS	2833,08	▲ 4,17 0,5%
SAN	4612,71	▲ 20,21 11,2%
TAF	2498,93	▲ 44,09 16,4%
BRM	33691,63	▲ 2,56 1,2%
LOS	11067,14	▲ 14,71 4,4%
KAT	16965,07	▲ 3,90 0,2%
GER	54812,98	▲ 63,75 13,4%
BLG	9951,03	▲ 16,38 7,8%
LON	30121,62	▲ 20,44 11,6%
BKG	13002,81	▲ 21,94 17,7%
MUC	15873,03	▲ 12,45 10,4%
BER	63057,29	▲ 17,76 33,09
CHE	20518,30	▲ 21,65 20,44

Metzler Asset Management

Kontaktadresse

Große Gallusstraße 18
60311 Frankfurt am Main
Postfach 20 01 38
60605 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 21 04 - 13 50

www.metzler-fonds.com

Rechtliche Hinweise

Diese Unterlage der Metzler Asset Management GmbH (nachfolgend zusammen mit den verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG „Metzler“ genannt) enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Metzler übernimmt jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird.

Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Metzler darf/dürfen diese Unterlage, davon gefertigte Kopien oder Teile davon nicht verändert, kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden. Mit der Entgegennahme dieser Unterlage erklärt sich der Empfänger mit den vorangegangenen Bestimmungen einverstanden.